

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 16

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brennöfen für Keramik
und zum Einbrennen von
Porzellanfarben

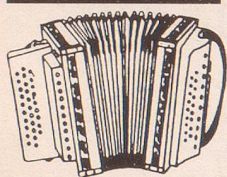
Tony Güller
Nabertherm
Töpfereizubehör
4614 Hägendorf
Tel. 062/46 40 40

Zu verkaufen
günstige

Lagergestelle

in verschiedenen
Abmessungen

Telefon 064-43 02 02,
Fax 064-43 70 74



Schwyzerörgeli Akkordeon

Nebst unseren bekannten
Schwyzerörgeli führen wir
auch sehr preiswerte Akkor-
deons. Wir beraten Sie sehr
gerne.

Musik-Oehrli AG
Bahnhofstrasse 27 A
3800 Interlaken
Telefon 036 22 34 56
Telefax 036 22 45 59

Buchhandlung Dr. Oprecht

Postfach, 8024 Zürich Rämistr. 5 ☎ 01/261 16 28

Die individuelle Bedienung unserer Kunden
betrachten wir
als eine unserer wichtigsten Aufgaben.

NATURA-OFFICE
Die neue Natürlichkeit
Büromöbel aus Echtholz

Schärf

*Der gute Name
für Büromöbel*

Schärf Büroeinrichtung AG
Bramenstr. 8, 8184 Bachenbülach/ZH
Tel. 01/860 50 10, Fax 01/860 51 01

KLINIK SCHLOSS MAMMERN

Speziell für **HERZ- und KREISLAUFKRANKHEITEN** sowie für alle andern
INNEREN KRANKHEITEN, REHABILITATION nach Herzinfarkt, Herz-
operation, Angina pectoris, nach orthopädischen Operationen und Unfällen,
RHEUMATOLOGIE.

CHECK-UP. Diät. 6 vollamtliche Schweizer Spezialärzte für Innere Medizin
bzw. spez. Kardiologie und Rheumatologie.

Physiotherapiezentrum mit Hallenbad (31°), Hochschulsportlehrern, Phy-
siotherapeuten, Masseuren.

Modernste Einrichtungen einer Privatklinik in der Ambiance eines Erst-
klasshotels in grossem Privatpark direkt am See.

Anerkanntes Spital. Pflichtleistungen der Krankenkassen und Versiche-
rungen bei spitalbedürftigen Patienten oder für Rehabilitation nach
Herzoperationen und Infarkt. Prospekte werden gerne zugestellt.

Chefarzt: Dr. A. O. Fleisch, FMH für Innere Medizin, spez. Kardiologie.
8265 Mammern am Untersee TG, Tel. 054/42 11 11, Fax 054/41 43 65.

Fahnenfabrik
mit Familienwappen

- Als originelle Geschenkidee
- Erschwinglich im Preis

9475 Sevelen SG
Tel. 081 / 785 13 33
Fax 081 / 785 26 31

SAHB

Schweizerische
Arbeitsgemeinschaft
Hilfsmittelberatung
für Behinderte
und Betagte
erteilt kostenlos
neutrale Beratung
über
Hilfsmittel für
Betagte und
motorisch Behinderte.
SAHB
8306 Brüttisellen
Tel. 01/833 20 20

Spring- brunnen

Bringen Sie Leben in
Ihren Garten mit einem
Gartenteich. Fordern Sie
Infos an über Kunststoff-
teiche, Teichfolien,
Pumpen, Zimmer- und
Terrassen-Springbrunnen,
Armaturen, Unterwasser-
leuchten, Wasserspiele.

S. Widmer
Pfannenstielstrasse 112
8706 Meilen
Telefon 01/923 04 19

Starren Gazette

«Auslandreise». Ruth Dreifuss, neugewählte Bundesrätin, hätte kürzlich per Zug zum Kongress der Gewerkschaftsfrauen nach Basel reisen sollen. Aber als sie (nach strengem Abend zuvor) in ihrer Wohnung im Berner Kirchenfeld erwachte, war der Zug schon abgefahren. Sie setzte sich ans Steuer ihres Autos, fuhr nach Basel, suchte verzweifelt den Saalbau Rhy-park, wo die Gewerkschafterinnen sie erwarteten. Doch plötzlich fand sie sich, wie die *Berner Zeitung* berichtet, in Deutschland wieder, «und beim Weitersuchen beehrte sie auch gleich noch französisches Territorium mit einem gänzlich inoffiziellen Staatsbesuch, bevor sie endlich ihr eigentliches Ziel fand».

Doch zu peppig. Die NZZ beanstandet eine Inseratenkampagne des *Tagblatts der Stadt Zürich*, an dem sie übrigens finanziell beteiligt ist. Denn die Kampagne operierte mit «peppigen Schlagzeilen». Harmlos etwa: «Keine Abfuhr für EG-Müll-konvention». Dann aber der Titel: «Russland: Advantage Boris Jelzin», mit dem der Machtkampf in Moskau quasi einem Tennisspektakel gleichgestellt wurde. Schlimmer noch: «Wird Srebrenica ein Serbenhaufen?» Und zu einem argen Zürcher Übel: «Mehr Drogen-tote 92: Wer Sucht, der findet.» Müsste tatsächlich nicht sein, Gags bei unpassender Gelegen-heit.

Alleszerstörer. Auf der Venus könnte es, wie Wissenschaftler aus neuen Funkbildern der Raumsonde «Pioneer 12» heraus-tüfteln, einst Lebewesen gegeben haben. Die *SonntagsZeitung* ergänzt: «Die Tatsache, dass der Planet heute restlos tot ist, lässt den Schluss zu, dass es sich dabei um menschenähnliche gehandelt haben könnte.»

Bessere Zeiten. Der *Zolliker Bote* hält fest: Ob mit Sommer-oder Winterzeit: Die Probleme der Zeit hilft keine Uhr zu lösen. Und: «Ausserdem hat neulich einer behauptet, dass die von Skiabfahrern und Sprintern erzielten Zeiten heutzutage die einzigen Zeiten seien, die unaufhörlich besser werden.»

Versagen der Vernunft. Einem Bericht in *Das Magazin* war zu entnehmen, der Schweizer Raumfahrer Nicollier werde sich dafür einsetzen, dass «die Raumfahrt Teil einer friedlichen Wissenschaft wird». Ein Leser traut es dem «Technikfan Ni-collier» nicht zu, für ihn, den Leserbriefschreiber, gelte noch immer, was der Nobelpreisträger Max Born in den ersten Jah-ren der Weltraumfahrt über diese gesagt habe: «Die Raum-fahrt ist ein Triumph des Verstandes, aber ein tragisches Versa-gen der Vernunft.»

Arbeitsbeschaffung. Bei der ausgiebigen, auf zwei Abende verteilten Debatte über Arbeitslosigkeit im Zürcher Gemein-derat standen laut städtischem *Tag- und Amtsblatt* die Resultate eigentlich bereits im voraus fest: Positionen, Patentrezepte, Pa-laver — alles wie erwartet, schon dagewesen. Die Zeitung dazu: «Arbeitsbeschaffung resultierte zuletzt nur in eigener Sache, nämlich im Bewältigen von Arbeitszeit im Rat.»

Rückschlag. Graffiti-kunst-Pionier Harald Naegeli, vor Jahren zuerst in Deutschland anerkannt, unlängst auch in der Schweiz ausstellungswürdig geworden, wurde gemäss der Zeitschrift *Der Spiegel* bei seinem Comeback auf deutschem Boden wüst unterbrochen. Als er, von viel Presse begleitet, die Eingangshalle der Frankfurter Kunsthalle Schirn per Spray-dose verschönern wollte, stoppte ihn eine Vertreterin der Haus-verwaltung, unterstützt von zwei Bauarbeitern. «Banausisch» reagierte auch die Polizei: Sie konfiszierte sein Kunstmittel und liess ihn für das Beschlagnahme quittieren: «eine Spray-dose, schwarz».